PRESSEINFORMATION

Markus Wolperdinger übernimmt Leitung des Fraunhofer IGB

Mit Wirkung zum 1. März 2018 hat Dr. Markus Wolperdinger die Leitung des Fraunhofer-Instituts für Grenzflächen- und Bioverfahrenstechnik IGB übernommen. Der promovierte Chemiker mit langjähriger Industrieerfahrung im Bereich der industriellen Biotechnologie und des Anlagenbaus ist über seine Tätigkeit im Kuratorium des IGB bereits bestens mit dem Institut vertraut. Auch die Einrichtung des Fraunhofer-Zentrums für Chemisch-Biotechnologische Prozesse CBP in Leuna hat Wolperdinger wesentlich mit vorangetrieben.

Dr. Markus Wolperdinger hat mit Wirkung zum 1. März 2018 die Leitung des Fraunhofer-Instituts für Grenzflächen- und Bioverfahrenstechnik IGB übernommen. »Dieser Schritt eröffnet mir neue Gestaltungsmöglichkeiten an der Schnittstelle von angewandter Forschung und industrieller Umsetzung der Ergebnisse, ein Thema, das für mich immer schon große Bedeutung hatte«, erklärt Wolperdinger seine Motivation. Aus gemeinsamen Aktivitäten mit dem Fraunhofer IGB in der Vergangenheit und seiner Tätigkeit im Kuratorium des Instituts ist Wolperdinger bereits mit dem Institut vertraut. »Ich weiß, welches Potenzial das Institut hat und freue mich sehr darauf, mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Spannbreite der Möglichkeiten des Institutes voll auszuschöpfen«, so der neue Leiter.

Der promovierte Chemiker besitzt langjährige Erfahrung im Bereich der industriellen Biotechnologie, des Großanlagenbaus und der Entwicklung hochinnovativer Messsysteme für die Gase-Industrie. Seine internationale Karriere führte Wolperdinger von Entwicklungs-, Vertriebs- und Management-Aufgaben bei innovativen Startup-Unternehmen und in der mittelständischen Industrie zu leitenden Funktionen in weltweit agierenden Industriekonzernen. Aufgrund seiner breit aufgestellten, verantwortungsvollen Tätigkeiten bringt er wertvolles Wissen und ein weitreichendes Netzwerk mit in das IGB. »Wichtig ist mir, dass wir die vielfältigen Kompetenzen am IGB als übergreifende Wertschöpfungsmöglichkeiten verstehen und unseren Kunden und Part-nern integrale Lösungen für ihre Fragestellungen anbieten können, die sie an anderer Stelle nicht erhalten. Mein Ziel ist, dass das Institut in seinen Geschäftsfeldern die ver-schiedenen Dimensionen der Verfahrensentwicklung und -skalierung durchgängig an-bieten kann – vom Labor bis zum präindustriellen Maßstab, um so ein Alleinstellungs-merkmal für das IGB zu schaffen«, skizziert Wolperdinger seine Strategie.

Dabei baut Markus Wolperdinger auf das Potenzial der vielseitigen Kompetenzen am IGB, um mit einer nachhaltigen Produktion und integrierten, kreislaufbasierten Prozessen Lösungen für die globalen Herausforderungen wie Klimawandel und Ressourcenknappheit zu finden. »Eine wichtige Aufgabe sehe ich auch darin, relevante Zukunfts-

trends mit der thematischen Aufstellung des IGB in Einklang zu bringen. Als Stichwort sei hier das Thema »Industrie 4.0« genannt und die damit verbundene Frage, welchen Beitrag das Institut dabei leisten kann«, sagt Wolperdinger. Auch im Bereich Medizin und Gesundheit sieht er attraktive Geschäftsmöglichkeiten, beispielsweise mit neuen Technologien der molekularen Diagnostik oder der Herstellung personalisierter Produkte – Konzepte, die er weiter ausbauen will.

Markus Wolperdinger kennt das Institut bereits sehr gut. Seit 2011 war er Mitglied im Kuratorium des Fraunhofer IGB, seit 2014 hatte er dessen Vorsitz inne. Schon zuvor war er – auf Seite der Industrie – maßgeblich an der erfolgreichen Einrichtung und Finanzierung des Fraunhofer-Zentrums für Chemisch-Biotechnologische Prozesse CBP in Leuna beteiligt. Die langjährige und intensive Zusammenarbeit mit dem IGB führte Wolperdinger fort, als er im Jahr 2011 zur Engineering Division der Linde AG in Dresden wechselte, wo er kurz darauf die Leitung der Produktlinie Biotechnologieanlagen weltweit übernahm. Mit Linde begleitete Wolperdinger den Aufbau des CBP als Generalunternehmer für die Anlagentechnik und war an einer Reihe von gemeinsamen Forschungsprojekten mit dem IGB beteiligt. Zuletzt war er in der Zentrale der Linde AG für die Koordination der öffentlichen Fördermittel für weltweite Entwicklungsprojekte verantwortlich.

Dr. Markus Wolperdinger leitet das Fraunhofer IGB seit dem 1. März 2018. (© Frank Kleinbach / Fraunhofer IGB) | Bild in Farbe und Druckqualität: In www.igb.fraunhofer.de/presse

Abdruck honorarfrei, Belegexemplar erbeten.

Kurzvita Dr. Markus Wolperdinger

2012 – 2017	Leiter der globalen Produktlinie Biotechnologieanlagen und Senior Manager öffentliche Fördermittel, Linde AG – Dresden, Pullach
2011 – 2012	Leiter Business Development Biotechnologieanlagen, Linde Engineering Dresden GmbH – Dresden
2006 – 2010	Leiter Ansiedlungsmanagement und strategische Entwicklung industrielle Biotechnologie, InfraLeuna GmbH – Leuna
2000 – 2006	Geschäftsführer Munich Innovative Biomaterials GmbH – Marburg, Leuna
1998 – 2000	Director of Product Development, Innovative Lasers Corporation – Tucson, USA
1995 – 1998	Senior Research Scientist, Innovative Lasers Corporation – Tucson, USA
1991 – 1995	Promotion im Fachgebiet Physikalische Chemie an der Ludwig-Maximilians-Universität München
1985 – 1991	Studium der Chemie, Ludwig-Maximilians-Universität München
1979 – 1982	Ausbildung zum staatlich geprüften Chemielaboranten

Fraunhofer-Institut für Grenzflächen- und Bioverfahrenstechnik IGB | Nobelstraße 12 | 70569 Stuttgart l www.igb.fraunhofer.de

Kontakt Presse
Dr. Claudia Vorbeck | claudia.vorbeck@igb.fraunhofer.de | Telefon +49 711 970-4031

Die **Fraunhofer-Gesellschaft** ist die führende Organisation für angewandte Forschung in Europa. Unter ihrem Dach arbeiten 72 Institute und Forschungseinrichtungen an Standorten in ganz Deutschland. Mehr als 25 000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erzielen das jährliche Forschungsvolumen von 2,3 Milliarden Euro. Davon fallen knapp 2 Milliarden Euro auf den Leistungsbereich Vertragsforschung. Rund 70 Prozent dieses Leistungsbereichs erwirtschaftet die Fraunhofer-Gesellschaft mit Aufträgen aus der Industrie und mit öffentlich finanzierten Forschungsprojekten. Internationale Kooperationen mit exzellenten Forschungspartnern und innovativen Unternehmen weltweit sorgen für einen direkten Zugang zu den wichtigsten gegenwärtigen und zukünftigen Wissenschafts- und Wirtschaftsräumen.

Das **Fraunhofer-Institut für Grenzflächen- und Bioverfahrenstechnik IGB** entwickelt und optimiert Verfahren, Technologien und Produkte für die Geschäftsfelder Gesundheit, Chemie und Prozessindustrie sowie Umwelt und Energie. Das Institut verbindet höchste wissenschaftliche Qualität mit professionellem Know-how in seinen Kompetenzfeldern – stets mit Blick auf Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit. Komplettlösungen vom Labor- bis zum Pilotmaßstab gehören dabei zu den Stärken des Instituts. Das konstruktive Zusammenspiel der verschiedenen Disziplinen am Fraunhofer IGB eröffnet neue Ansätze in Bereichen wie Medizintechnik, Nanotechnologie, industrieller Biotechnologie oder Umwelttechnologie.